

Metzingen **Der Superfaktor des Sports**



So könnte ein Hindernis beim geplanten „Tough Mudder“ in Metzingen aussehen. Im Juni 2019 soll es so weit sein, wie beim Vereinsgespräch bekannt wurde. © Foto: SWP-Archiv

Von Michael Koch 07.02.2018

Sport löst im Gehirn ein loderndes Feuer aus, geistige Arbeit dagegen nur einen kleinen Funken.“ Der Gastvortrag beim Metzinger Vereinsgespräch, gehalten von Dr. Peter Bornhäuser, handelte am Montagabend vom „Superfaktor Sport“. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse belegen die positiven Auswirkungen von Sport auf das menschliche Gehirn. Es werden mehr Stammzellen an der Hirnbasis produziert und, vereinfacht ausgedrückt, die vermehrte Durchblutung des Gehirns beim Sport führt zu einer erhöhten Aktivität und damit einer größeren Leistungsbereitschaft. „Das ist bewiesen“, sagte Bornhäuser. Aus seiner jahrzehntelangen Erfahrung heraus kennt er Fälle, in denen Sport auch gegen zahlreiche Krankheiten wie Alzheimer, Demenz, Parkinson, Depressionen oder ADHS hilft. Außerdem verbessere regelmäßige körperliche Bewegung zum Beispiel auch die Regeneration nach Tumorerkrankungen. „Bewegung heilt“, versicherte Bornhäuser.

Sein Auditorium war erfreulich groß, die Gaststätte im Otto-Dipper-Stadion voll besetzt. „Das neue Konzept kommt offensichtlich sehr gut an“, freute sich auch Oberbürgermeister Dr. Ulrich Fiedler. Anlass des großen Treffens war das jährliche Gespräch der Stadtverwaltung mit Vertretern der Metzinger Vereine. Fand diese Unterredung in der Vergangenheit stets im Rathaus statt, wird nun jeweils ein gastgebender Verein gesucht. Den Auftakt machte dabei in diesem Jahr mit der TuS Metzingen der größte Verein der Stadt. Deren zweiter Vorsitzender, Gerhard Göhner, stellte den

Verein kurz vor und gab Einblicke in die Sorgen eines Großvereins. Es fehle nämlich an ehrenamtlichen Funktionären und qualifizierten Übungsleitern, eine Feststellung, die viele Vereinsvorstände aus eigener Erfahrung mit einem Kopfnicken bestätigten. Ansonsten sei die TuS inzwischen ein „sozial-integratives Unternehmen“ mit einem Jahresumsatz von rund zwei Millionen Euro.

Im Otto-Dipper-Stadion hat sich in den vergangenen Monaten einiges getan, was die Vereinsvertreter bei einem kurzen Rundgang gezeigt bekamen. Ein neuer Sanitärtrakt ist von der Stadt gebaut worden, derzeit wird ein Kunstrasenplatz angelegt und die Leichtathleten der TuS haben in Eigenleistung im alten Sanitärtrakt einen schönen Kraft- und Fitnessraum angelegt. Anlass genug für OB Fiedler, allen Ehrenamtlichen in der Stadt für ihr Engagement zu danken. „Keine Frage, das Ehrenamt ist in unserer Gesellschaft unersetzlich.“

Um Vereinen Hilfestellungen speziell bei der Arbeit mit Zuwanderern geben zu können, stellte der Integrationsbeauftragter der Stadt, Steffen Uebele, seine Arbeit und seine Möglichkeiten vor. Auch auf die Metzingen-Card, mit der Menschen mit geringem Einkommen einen Zuschuss für eine Vereinsmitgliedschaft beantragen können, stellte er vor.

Das nächste Vereinstreffen findet übrigens unter der Regie der Volkshochschule Metzingen statt.

„Tough Mudder Race“ in Metzingen geplant

Das kann ja schmutzig werden. Die Methodistische Kirche plant für das Jahr 2019 die Durchführung eines besonderen Querfeldein-Laufes, bei dem Hindernisse zu überwinden und Schlammgruben zu durchwaten sind. Pastor Bernd Schwenkschuster stellte beim Vereinstreffen die Idee und den Stand der Vorbereitungen vor und lud alle Vereine zur Mithilfe bei der Organisation und Durchführung ein. „Das Event soll so ein positiver Beitrag zum Gemeinwohl werden“, sagte Schwenkschuster.

Bei dem Lauf geht es darum, eine Strecke von etwa zehn Kilometern im Team zu bewältigen, um die Zeit gehe es überhaupt nicht, sondern um Fairplay und Teamgeist. Damit böte sich die Herausforderung gerade für Firmenmannschaften an.

Als Termin ist der 15. Juni 2019 ins Auge gefasst, Ausgangspunkt könnte der Festplatz Bongertwasen sein, die Strecke dann in die umliegenden Wälder führen. Schwenkschuster rechnet für die Premiere mit 2000 Teilnehmern.